

**Ausschusssitzung vom 6. Oktober 2022**

**Frage Nr. 1136 von Frau Jadin (PFF)**

Thema: Brandschutz in den Schulen der DG

---

Es gilt das gesprochene Wort!

---

Am Freitag, 23. September wurden Polizei und Feuerwehr erneut zu einem Einsatz im César Franck Athenäum in Kelmis gerufen (siehe Grenz Echo Artikel vom 24. September 2022, „Brandstiftung im César-Franck-Athenäum in Kelmis“). Brandstifter hatten der Polizei zufolge mehrere Rollen Toilettenpapier in einem Putzwagen angezündet. Dieser geriet sehr schnell in Brand. Zum Glück konnte der brennende Wagen aufgrund der starken Rauchentwicklung im Erdgeschoss lokalisiert, ins Freie gezogen und mit Hilfe eines Feuerlöschers gelöscht werden. Es handelt sich laut Polizei dabei um das vierte Mal, dass Brandstifter in dieser Schule Feuer legen und das Leben aller Schüler und Arbeitnehmer in Gefahr bringen. Der psychologische Einfluss einer solchen wiederholten Evakuierung sollte wiederum auch nicht unterschätzt werden, da Schüler und Lehrpersonal sich auf dem Grundstück der Schule nicht mehr sicher fühlen könnten.

Zudem verfügen die Räumlichkeiten des César Franck Athenäums in Kelmis laut interner Quelle nicht über eine reibungslos funktionierende Brandschutzanlage und Brandmeldezentrale. Mehreren Schülern zufolge fand kein einziger Feuer Drill mit den Schülern zwischen 2014 und 2018 auf dem Gelände des César Franck Athenäums statt. Darüber hinaus fand seit diesem Zeitpunkt nur ein Feuer Drill in 2019 statt.

Daraus ergeben sich folgende Frage an Sie, Frau Ministerin:

1. Wie können wir im Allgemeinen gewährleisten, dass Schuldirektionen ihre Pflichten im Brandschutzbereich erfüllen und das Leben unserer Schüler, sowie des gesamten Lehrpersonals nicht in Gefahr bringen?
2. Werden die Brandschutzmechanismen oder Melder regelmäßig in den Schulen geprüft?

## Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Aussage, dass seit 2014 keine Evakuierungsübungen im César-Franck-Athenäum stattgefunden haben sollen, muss ich widersprechen. Die letzte Evakuierungsübung hat am 20. Juni 2019 stattgefunden. 2020 und 2021 haben aufgrund der Coronaviruspandemie effektiv keine Übungen stattgefunden, da große Menschenansammlungen unbedingt vermieden werden sollten. Im Jahr 2022 war die Übung für diesen Montag, 3. Oktober vorgesehen. Aufgrund der Vorfälle der vergangenen Tage hat die Schulleitung entschieden, diese auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Die Gefahrenverhütungsberaterin vor Ort hat der Verwaltung diese Woche noch mitgeteilt, dass in den anderen Jahren Evakuierungsübungen stattgefunden haben. Auch entspricht das CFA den gesetzlichen Anforderungen an den Brandschutz.

Alle Brandschutzvorrichtungen müssen gemäß Art. III.3-22 des Gesetzbuches über das Wohlbefinden am Arbeitsplatz vom 28. April 2017 mindestens einmal pro Jahr kontrolliert werden. Die Träger sind dafür verantwortlich zu prüfen, dass die Schulen, ggf. mit der Unterstützung ihrer Gefahrenverhütungsberater, diese Kontrollen für ihre eigenen Räumlichkeiten einplanen und durchführen. In den PPP-Schulen werden die Kontrollen durch den PPP-Betrieb Schulen Eupen organisiert und durchgeführt.

Um sicherzustellen, dass die Schulleiter über die erforderlichen Kompetenzen zur Sicherheit – darunter auch zum Brandschutz – und zum Wohlbefinden am Arbeitsplatz verfügen, soll ein entsprechendes Modul in die Ausbildung für

pädagogische Führungskräfte aufgenommen werden. Dieses Modul wird derzeit durch den Fachbereich Pädagogik und die Gefahrenverhütungsberater des freien subventionierten Unterrichtswesens, Alexander Bauer, und des Gemeinschaftsunterrichtswesens, Alexander Arimont, ausgearbeitet. Da dieses Modul nicht nur für neue Schulleiter, sondern auch für Schulleiter, die bereits länger im Amt sind, wichtig ist, wird ebenfalls die Möglichkeit geprüft, dieses Modul als Weiterbildung für die erfahrenen Schulleiter vorzusehen.

Aufgrund der Situation am CFA haben in der letzten und auch in dieser Woche mehrere – unter anderem von mir als Schulträgerin - kurzfristig einberufene Versammlungen stattgefunden, darunter auch eine Ortsbegehung mit der Feuerwehr und dem Gefahrenverhütungsberater des GUW zur Identifikation der Gefahrenquellen für den Brandschutz. Zusätzlich wurde der Zugang zur Schule streng reguliert, die Polizeipräsenz vor Ort verstärkt und ein privater Sicherheitsdienst gesucht. Auch ein Austausch der Schlösser wurde vorgesehen sowie ein kurzfristiger Ausbau des Brandmeldesystems.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.